

Eine Reise ist es wert

Von Magneto

Kapitel 27: Auf nach Namek

Bulma und Vegeta machten zeitgleich einen Schritt auf Freezer zu, der sich ein wenig unbehaglich vorkam und nach hinten zurück wich.

„Nur, weil ich weiß wo Namek ist müsst ihr euch jetzt nicht wie Zombies benehmen.“ Dabei hob er beide Hände zur Abwehr hoch und spürte gleich darauf einen festen Griff am Handgelenk. Vegeta hatte die Koordinaten gesehen, die sich Freezer auf die Handfläche geschrieben hatte kurz bevor er den Virus auf seine Maschine geladen hatte.

„Sind das die neuen Koordinaten von Namek?“, wollte Bulma wissen, die sich die Zahlenfolge merkte und gleich darauf zum Bordcomputer lief.

„Ja“, antwortete Freezer, der sein Gelenk aus Vegetas Griff befreite und noch einmal auswich. Nur, um auf Nummer sicher zu gehen.

„Und kannst du uns auch mal erklären, wieso du dich auf die Seite deines Bruders geschlagen hast?!“, knurrte der Saiyajinprinz nun, der den Handschlag der Brüder nicht vergessen hatte. Auch Bulma war neugierig. Nur Son Goku rollte mit den Augen. Freezer hatte ihn ja schon in seine Pläne eingeweiht. Aber ob Vegeta das verstehen würde.

„Das war alles geplant, mein Lieber.“

„Geplant?! Auch, dass du uns angegriffen hast?!“

„Ja, auch das. Vielleicht hast du es ja gemerkt, aber um sicher zu gehen sage ich es dir noch mal. Ich habe nicht gerade ernsthaft Kraft angewendet.“

„Pah! Das liegt ja wohl eher daran, dass du nicht trainierst.“

„Auch“, musste Freezer sich eingestehen, „Aber vorrangig, weil ich alles genau abgeschätzt habe. Und du solltest mittlerweile doch wissen, dass ich meistens immer genau überlege, bevor ich etwas tue.“

„Ja, meistens.“

Vegeta knurrte immer noch, Son Goku sah schon ein Unheil anrollen.

„Als dieser gruselig und ziemlich stümperhaft zusammengeflickter Krieger auf uns los ging dachte ich mir schon, dass Cooler dahinter steckte. Er hatte schon früher immer damit geprahlt eines Tages die perfekte Armee zusammen stellen zu können und da der Herr doch ein wenig geisteskrank als ich ist musste es ja irgendwann soweit kommen. Dass er unsere ganze Rasse auslöscht hätte ich allerdings nicht erwartet.“

„Diese Dinger waren echt gruselig“, bestätigte Son Goten.

„Und schleimig. Manche.“

Freezer lächelte leicht. „Ja, mein Bruder hatte schon immer einen Hang zum Grotesken.“

„Ich will hier jetzt keine Familiengeschichten hören! Das interessiert mich alles nicht.“

„Ist ja gut.“ Freezer beobachtete kurz, wie Bulma die neuen Koordinaten eingab. Er hatte das richtige getan, als er seinen Bruder verriet und denen half, die ihn einst getötet hatten. Oder?

„Mein Bruder hatte in den letzten Jahren eindeutig zu wenig trainiert, aber ich hatte dennoch keine Chance gegen ihn. Ich wusste, dass wenn ihr ihn angreifen würdet er die Maschine zerstören würde. Er war darauf nicht so angewiesen, wie er es vielleicht andeutete. Ich musste also einen Pakt mit ihm eingehen, damit ich für euch den neuen Standort Nameks ermitteln konnte. Außerdem war ich mir sicher, dass ihr mit ihm fertig werdet.“

„Obwohl er doch stärker war, als wir dachten“, seufzte Son Goku leicht und warf einen verstohlenen Blick auf Vegetas Wunde.

„Das wundert mich auch ein wenig. Außerdem hätte ich zu gern gewusst wer ihn zurück ins Leben geholt hat.“

„Das kann uns erst einmal egal sein. Wichtig ist, dass wir dieses mal auch wirklich nach Namek kommen und nicht wieder enttäuscht werden.“

„Im Computer habe ich nur diese Koordinaten gefunden, die mit denen Nameks verbunden waren. Daher bin ich mir ziemlich sicher, dass dort Namek sein muss.“

„Das will ich für dich hoffen.“ Vegeta war immer noch skeptisch. Sie hatten es hier schließlich mit demjenigen zu tun, der seinen Planeten und sein Volk auf dem Gewissen hatte und ihn jahrelang gedemütigt hatte. Das konnte der Prinz nicht vergessen.

„Das wird schon. Jetzt sind wir jedenfalls auf dem Weg nach Namek.“

„Na endlich!“, lächelte Son Goken und konnte in den Augen seines älteren Bruders eine Träne erkennen. Bald konnte er seine kleine Tochter wieder in den Armen halten. Außerdem vermisste er Piccolo schrecklich. Und Bulma wollte ihren nicht mehr ganz so kleinen Jungen wieder sehen.

„Ach, Freezer?“ Vegeta drehte sich noch einmal zu dem ehemaligen Tyrannen herum und sah ihm direkt in die Augen. Er hatte lange auf diesen Moment gewartet und er ließ sich jetzt auch nicht mehr aufhalten.

Er verpasste Freezer einen heftigen Schlag mitten ins Gesicht.

„Danke.“

Bulma und Son Goku seufzten genervt, hielten sich beide eine Hand an die Stirn und wollten lieber nichts dazu sagen.

„Dein Dank tut ziemlich weh“, witzelte Freezer noch ein wenig, der sich die blutende Nase hielt und ein breites Grinsen im Gesicht des Saiyajinprinzen erkennen konnte.